



JOURNAL

Geparktes Auto beschädigt

BIRKENFELD. Sachschaden in Höhe von mehreren Hundert Euro verursachte ein unbekannter Autofahrer, als er am Donnerstag an der Gewerbestraße in Birkenfeld vermutlich beim Ein- oder Ausparken gegen einen vor ihm abgestellten Peugeot stieß. *pol*

Hinweise an die Polizei telefonisch unter (07082) 7 91 20.

For Two bietet Musik mit Gefühl

MÖNSHEIM. Die Gruppe „For Two“ tritt am Samstag, 27. April, um 20 Uhr in der Alten Keller in Mönsheim auf. Heidi Roth (Gesang) und Marcus Breiteneder (Gitarre) versprechen den Besuchern Musik mit viel Gefühl. Die Gruppe spielt übrigens auch am Dienstag, 14. Mai, um 19.30 im Kurpark Bad Wildbad, bei schlechtem Wetter findet das Konzert im König-Karl-Forum statt. *pm*

Infos unter www.fortwo.de

ZITAT DES TAGES

”

„Dieser Papst wird Fenster aufreißen und für frische Luft in allen Kirchen sorgen.“

Gero Lombardo
Papstkenner aus Tiefenbronn

Mit Schleglerhexen in den Mai tanzen

HEIMSHEIM. Die Heimsheimer Schleglerhexen veranstalten erstmals einen Tanz in den Mai. Als Veranstaltungsort wählte die Narrenzunft das zweite Obergeschoss im Schleglerkasten. Dabei handelt es sich nicht um eine Fasnetsveranstaltung sondern um ein Ereignis mit Tanzmöglichkeit. Für die musikalische Unterhaltung wird DJ Ulli Scheiben auflegen. Auch wird es eine Bar geben, wobei der „Mai-Bock“ nicht fehlen darf. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, aber erst ab 18 Jahren erlaubt. *pm*

Planungen für einen Minikreis

SCHÖMBERG. Zwei Varianten für einen Minikreisverkehr an der Ecke Lindenstraße und Hugo-Römpfer-Straße in Schömburg hat Verkehrsplaner Frank Rogner vom Büro Koehler + Leutwein in der jüngsten Gemeinderatssitzung vorgestellt. Mit dem Kreisverkehr soll die Verkehrssituation entlastet werden, wenn das neue Einkaufszentrum gebaut wird. Die Varianten unterscheiden sich durch die Anzahl der Zebrastreifen und durch überfahrbare Fahrbahnstreifen. „Das Regierungspräsidium hat sich für die Variante gewünscht“, sagte Rogner. Ob es schlussendlich aber darauf bestehe, sei nicht klar. Für beide Varianten muss in Privatgrundstücke eingegriffen werden. „Der Grunderwerb läuft über den Investor“, sagte Bürgermeisterin Bettina Mettler. Der Gemeinderat verständigte sich in der jüngsten Sitzung darauf, die Pläne beim Regierungspräsidium vorzustellen und dessen Stellungnahme einzuholen. *bsch*

- Ordensmann Gero Lombardo lässt sich aus Buenos Aires berichten.
- Bescheidenheit und Nächstenliebe kennzeichnen Franziskus.

OLAF LORCH-GERSTENMAIER
TIEFENBRONN-MÜHLHAUSEN

Es gehe nicht um ihn, sagt Gero Lombardo, 77, bescheiden. Indirekt schon – denn irgendwo muss man ja ansetzen, wenn man etwas in Erfahrung bringen will über den neuen Papst aus Argentinien, den neuen Bischof von Rom, der als Kardinal Bergoglio mit einem Rückflugticket in der Tasche zum Konklave gestartet war und aus diesem als Franziskus hervorging.

Lombardo sitzt am Esstisch seines Hauses in Tiefenbronn-Mühlhausen, vor sich die Ausdrucke von E-Mails, die alle einen Inhalt haben: Sie handeln vom Wirken eines bescheidenen Kirchenmannes, der sich nicht nur wortmächtig, sondern auch tatkräftig für die Armen einsetzte. „Er hat bei seinen Besuchen in unserer Kirche das guanellianische Charisma aufgesogen“, sagt Lombardo.

Er selbst hat die Missionsprokura für Deutschland des nach dem 2011 von Franziskus Vorgänger Benedikt XVI. heilig gesprochenen katholischen Priesters Luigi Guanella.

Oft zu Gast bei Guanellianern

Seit über 70 Jahren sind Guanellianer, die sich in erster Linie dem Einsatz für die ausgestoßenen der Gesellschaft und vor allem behinderten Menschen verschrieben haben, in Argentinien aktiv – in der größten der drei Diözesen, die zum Wirkungsbereich des 1992 zum Bischof von Buenos Aires ernannten Jorge Mario Bergoglio, 76, zählt: Flores, dem Stadtteil, in dem der spätere Papst geboren wurde. In Flores befindet sich mit der Basilika San José (St. Josef) der Hauptsitz des Ordens der Guanellianer in Argentinien. Der Kardinal (seit 2001) schaute dort regelmäßig vorbei, hielt auch einen Gottesdienst ab. „Haben Sie gesehen, wie der Papst nach seinem ersten Gottesdienst vor dem Petersdom den behinderten Jungen gestreichelt und geküsst hat?“, fragt Lombardo, und seine Augen leuchten, „das kam aus vollem Herzen“. „Bergoglio entwickelte eine intensive Liebe zu allen Behinderten und die Alten und Armen der Pfarrei“, erinnert sich einer von mehreren Zeitzeugen, die der Tiefenbronn Gero Lombardo befragt hat: Pater Silvio Sperotto. Der erinnert sich an eine Begegnung im Jahr 1993. In einer Mail an Lombardo zitiert Sperotto den damals noch jungen frischen Bischof, den Johannes Paul II. zum Kardinal ernannte: „Wenn Du Hirte sein willst, musst Du vor Deinen Schafen stehen und sie schützen.“

Ähnlichen Inhalts sind die Bekundungen eines weiteren Gua-



Gero Lombardo aus Tiefenbronn-Mühlhausen mit einem Bild des neuen Papstes Franziskus.

FOTO: LORCH-GERSTENMAIER

„Dieser Papst hat ein Herz für Behinderte“

Orden der Guanellianer

Luigi Guanella, auch Aloisius Guanella, (1842 bis 1915), war ein italienischer, katholischer Priester und Ordensgründer. Er wird in der katholischen Kirche als Heiliger verehrt. Guanella trat mit zwölf Jahren in das Priesterseminar ein und empfing 1866 die Priesterweihe. Er ist der Gründer der Krankenpflegeorden der „Töchter Mariens von der Vorsehung“ sowie der „Diener der Liebe“. Er gründete zusammen mit Johannes Don Bosco, mit dem er befreundet war, 1866 in Como und weiteren Orten „Häuser der göttlichen Vorsehung“, wo körperlich und geistig behinderte Menschen betreut wurden. Papst Paul VI. sprach Luigi Guanella 1964 selig. Am 23. Oktober 2011 wurde



Der neue Papst (Fünfter von links) im Kreis von Guanellianern.

FOTO: PRIVAT

Guanella durch Papst Benedikt XVI. heilig gesprochen. Die Guanellianer sind auf vier Kontinenten in rund 60 Ländern aktiv. Die Missionsprokura für Deutschland hat Gero Lombardo aus Naro (Sizilien), der seit 23 Jahren in Tiefenbronn lebt und als junger Mann Theologie, Philosophie und

Germanistik studierte. Bedingt durch die Belastung der Missionsprokura und die zunehmende Sozialarbeit mit den zwei neuen Missionaren ist Lombardo nicht mehr für den Lazarus-Orden aktiv. Prior Folker Theis hat seinen freiwilligen Rückzug angenommen. *ol*

nellianern in Argentinien, des in Basel geborenen Paters Angelo Gottardi, der heute in Como lebt und dort Leiter des Mutterhauses der Guanellianer ist, sowie Battista Omodeo. Der leitet derzeit das größte Behindertenheim auf den Philippinen und ist ein Theologie-Studienkamerad Lombardos.

Mittlerweile Generalsekretär der Guanellianer in Rom und damit an fünfter Stelle der Ordens-Hierarchie ist Gustavo De Bonis. Auch ihn kennt Gero Lombardo persönlich. „Bergoglio wohnte in einem einfachen Apartment, hat dort andere Kardinäle empfangen und mit einer Suppe, Gemüse und ei-

ner Tasse Mate-Tee bewirtet“. Die hohen Herren waren anderes gewohnt, aber Bergoglio, der Jesuit, bekannte sich zur Einfachheit. Das einzige Zugeständnis: ein Schälchen frisches Obst. „Dieser Papst wird Fenster aufreißen und für frische Luft in allen Kirchen sorgen“, glaubt Lombardo.

Verkehr auf der Autobahn wird verlegt

REMCHINGEN/PFORZHEIM. Der sechsspürige Ausbau der Autobahn zwischen Pforzheim und Karlsbad geht jetzt in die nächste Phase. Neben der aktuellen Großbaustelle bei Remchingen wird nun die neue Trasse zur bereits fertigen Pfingtalbrücke in der Nöttinger Senke angepackt. Dazu wird in der Nacht vom kommenden Montag, 29. April, zum Dienstag, 30. April, der gesamte Verkehr beider Fahrtrichtungen auf die Seite verlegt, auf der die Fahrstreifen in Richtung Stuttgart sind. Dadurch ist es möglich, die Ausbauarbeiten für die neuen Streife auf der in Richtung Karlsruhe führenden Seite zu beginnen. Bei den Vorarbeiten in der Mitte der Autobahn sind in den vergangenen zwei Wochen bereits Fahrstreifen verschwenkt worden. Das war für einige Autofahrer zunächst ungewohnt: Sie berührten die Warnbaken. In den ersten Tagen, als die Baustelle eingerichtet wurde, lagen mehrere Außenstreifen auf der A 8. *rst*

Bauhof zum Greifen nah

WIMSHEIM/WURMBERG. Die Gemeinden Wimsheim und Wurmberg haben in ihren jüngsten Gemeinderatssitzungen jeweils die Bildung des Zweckverbandes „Bauhof Heckengäu“ beschlossen. Nun liegt auch die Kostenschätzung des Architekten Ralph Boger für eine zweckmäßige Erweiterung des Bauhofs Wurmberg auf dem Tisch. Dort soll der interkommunale Bauhof von Mönsheim, Wimsheim und Wurmberg künftig seinen Sitz haben.

Eine Erweiterung der Halle um drei Felder soll nach Architektenschätzung etwa 352 525 Euro kosten. Ein Umstieg von Elektroheizung auf Holz-Hack-Schnitzel würde zusätzlich zu Mehrkosten von rund 64 000 Euro führen. Abhängig von der Wahl der Heizung bedeutet dies einen finanziellen Aufwand von 118 000 bis 140 000 Euro je Gemeinde, denn die Kosten werden gedrittelt. Nicht berücksichtigt sind dabei die Außenanlagen, die bei einer externen Vergabe mit rund 150 000 Euro zu Buche schlagen würden. Allerdings bestehe in diesem Bereich erhebliches Einsparpotenzial durch Eigenleistungen des neuen Bauhofs.

Die Fraktionen bestimmen nun auch Verbands- und Stellvertreter für den künftigen Zweckverband. Die konstituierende Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes ist für Mittwoch, 8. Mai, im Sitzungssaal des Mönsheimer Rathauses geplant. *flux*

Kulturabend mit viel Showtalenten

Themenwoche an der Verbandschule im Biet – Jugendliche verzaubern das Publikum mit Gesang, Kunst, Literatur und Lyrik

SILKE FUX | NEUHAUSEN-STEINEGG

Der Kulturabend der Werkrealschule im Foyer der Verbandschule und in der Sporthalle traf voll ins Schwarze. Denn die Schüler verzauberten das Publikum durch Gesang, Kunst, Literatur, Lyrik, entführten in die Welt des Zirkus und verblüfften durch so manches sportliche Show-Talent.

Es waren die Schüler und Schülerinnen, die begeistert. Halil Kurca, Schüler der Klasse 9, ließ Goethes Zauberlehrling lebendig werden und interpretierte das Gedicht durch seine Stimme und Gestik meisterhaft. Die erst elfjäh-



Ganz schön sportlich: Die Werkrealschüler der Verbandschule im Biet.

FOTO: FUX

rige Lucienne Ocker ließ die Zuhörer über „die Seiltänzerin“, ein von der Fünftklässlerin selbst geschriebenes Gedicht, staunen. Ins Staunen kamen diese auch durch die Würfel-Show oder durch einen rätselhaften Kartentrick.

Und Dieter Bohlen hätte sicherlich seine Freude an den „VIB-Vocalists“ gehabt, die für ihren Gesang und den perfekt präsentierten Popsongs viel Applaus erhielten. Es war aber auch die Mischung, die beim Kulturabend faszinierte.

Denn in der Themenwoche war viel Kreatives und Sportliches entstanden – vom Trampolinsprung durch den Reifen, der Pyramide,

„Becher-Rhythmik“ bis hin zum originellen und künstlerisch verziertem Papphocker, der 120 Kilo standhalten soll.

Wer durch die Verbandschule im Biet streifte, der stieß beispielsweise auf ein Mosaik-Projekt, das an die Zerstörung Pforzheims erinnerte, aber auch auf Literatur und Zeitgeist verschiedener Epochen und auf kunstvolle Handyhüllen aus Pappe oder Plexiglas, während im anderen Raum die Schulband einheizte. Der Kulturabend zeigte aber auch, dass Schüler ganz unterschiedliche Fähigkeiten haben, angefangen von der Moderation bis zum perfekt ausgeführten Show-Act.